

RS OGH 2008/6/5 6Ob71/07w, 4Ob186/10x, 2Ob176/10m, 2Ob202/11m, 6Ob164/20s

JUSLINE Entscheidung

⌚ Veröffentlicht am 05.06.2008

Norm

MaklerG §3 Abs1

MaklerG §5 Abs3

Rechtssatz

Aus § 3 Abs 1 in Verbindung mit § 5 Abs 3 MaklerG lässt sich ableiten, dass im Fall der zulässigen Doppelbeauftragung anders als im Fall der Einzelbeauftragung die beiden Maklerverträge dahin gehend zu interpretieren sind, dass der Makler zur Wahrung der Interessen der Auftraggeber lediglich im Rahmen des zu erwirkenden Interessenausgleichs verpflichtet ist.

Entscheidungstexte

- 6 Ob 71/07w

Entscheidungstext OGH 05.06.2008 6 Ob 71/07w

- 4 Ob 186/10x

Entscheidungstext OGH 18.01.2011 4 Ob 186/10x

- 2 Ob 176/10m

Entscheidungstext OGH 22.06.2011 2 Ob 176/10m

Beisatz: Die Pflicht zur Erteilung aller grundsätzlichen Informationen bleibt davon aber unberührt. (T1)

- 2 Ob 202/11m

Entscheidungstext OGH 20.09.2012 2 Ob 202/11m

Beis wie T1; Veröff: SZ 2012/94

- 6 Ob 164/20s

Entscheidungstext OGH 16.09.2020 6 Ob 164/20s

Beis wie T1; Beisatz: Es ist eine redliche und sorgfältige Interessenwahrung gegenüber beiden Auftraggebern gefordert, wobei sich der Makler allerdings auf einen neutralen Standpunkt zurückziehen muss. Gefordert ist eine strenge Unparteilichkeit („Äquidistanz“). Der Makler muss sich in eine neutrale Vermittlerstellung begeben, in der er die Interessen beider Vertragspartner bestmöglich und unparteiisch wahrzunehmen hat; den Interessen einer Seite kann nur insoweit nachgekommen werden, als dadurch nicht in die Interessen der anderen Seite eingegriffen wird. (T2)

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:2008:RS0123712

Im RIS seit

05.07.2008

Zuletzt aktualisiert am

03.11.2020

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at